

Göttingen, 17. November 2012

Empathische Wirtschaft

Gemeinwohl-Ökonomie statt Finanz-Kapitalismus

Univ.-Lektor Mag. Christian Felber

www.christian-felber.at

www.gemeinwohl-oekonomie.org

CHRISTIAN FELBER

Gemeinwohl-
Ökonomie



ERWEITERTE NEUAUSGABE

DEUTSCHE

CHRISTIAN
FELBER

RETTEN
WIR
DEN
EUR

DEUTSCHE



Christian Felber

50 Vorschläge für
eine gerechtere Welt

Gegen Konzernmacht und
Kapitalismus

DEUTSCHE



Christian Felber
Neue Werte für
die Wirtschaft

Eine Alternative zu
Kommunismus
und Kapitalismus

DEUTSCHE

Christian Felber

Kooperation
statt
Konkurrenz

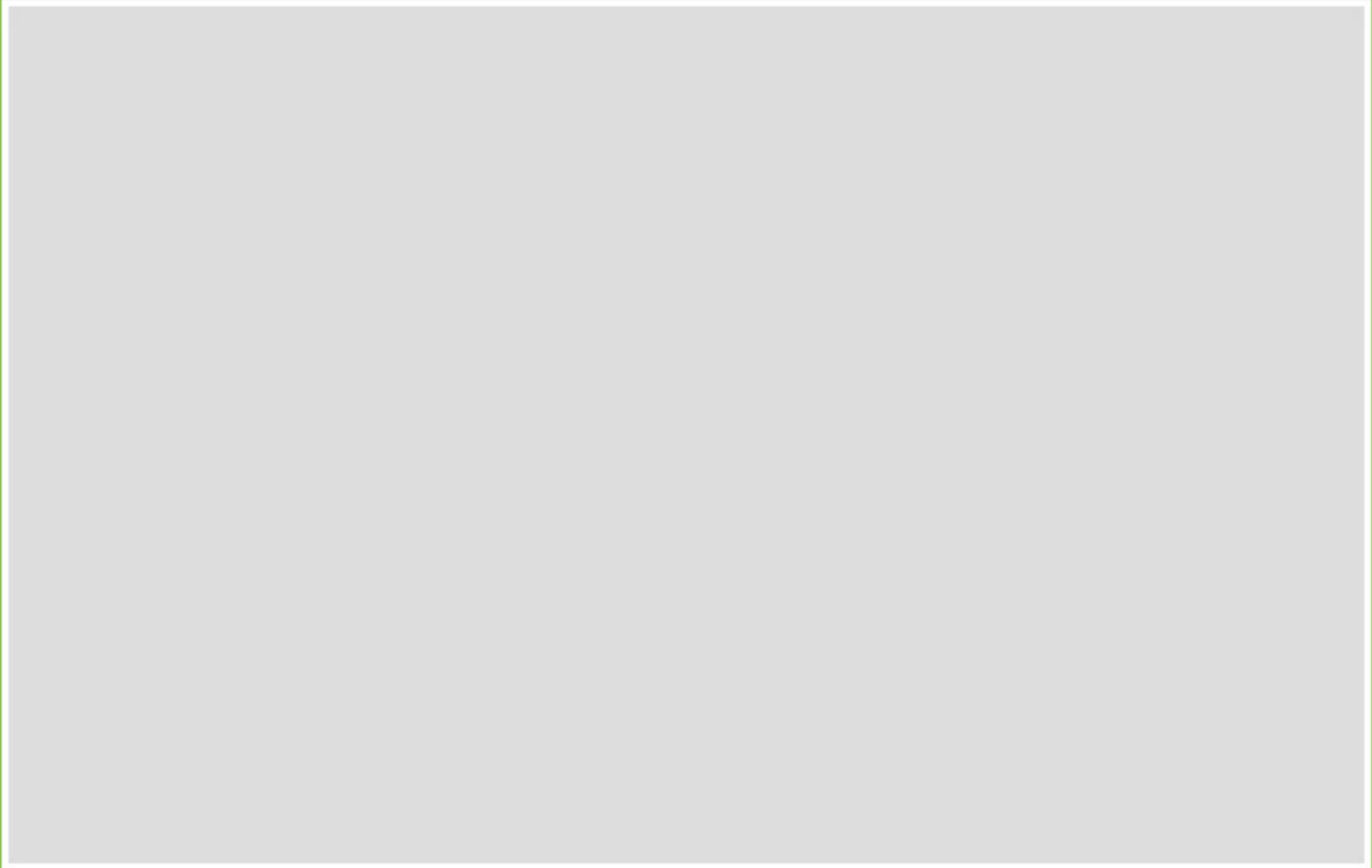
10 Schritte aus
der Krise

DEUTSCHE



CHRISTIAN FELBER

Rettungsprogramm für den Euro



Rettungsprogramm für den Euro

1. EZB garantiert Staatsschuld der Euro-Länder

Rettungsprogramm für den Euro

1. EZB garantiert Staatsschuld der Euro-Länder
 - Zinsen tendieren gegen null

Rettungsprogramm für den Euro

1. EZB garantiert Staatsschuld der Euro-Länder
 - Zinsen tendieren gegen null
 - Spekulation verebbt sofort

Rettungsprogramm für den Euro

1. EZB garantiert Staatsschuld der Euro-Länder
 - Zinsen tendieren gegen null
 - Spekulation verebbt sofort
2. Bedingung: Steuerkooperation → Schuldentilgung

Rettungsprogramm für den Euro

1. EZB garantiert Staatsschuld der Euro-Länder
 - Zinsen tendieren gegen null
 - Spekulation verebbt sofort
2. Bedingung: Steuerkooperation → Schuldentilgung
 - 0,1% Finanztransaktionen

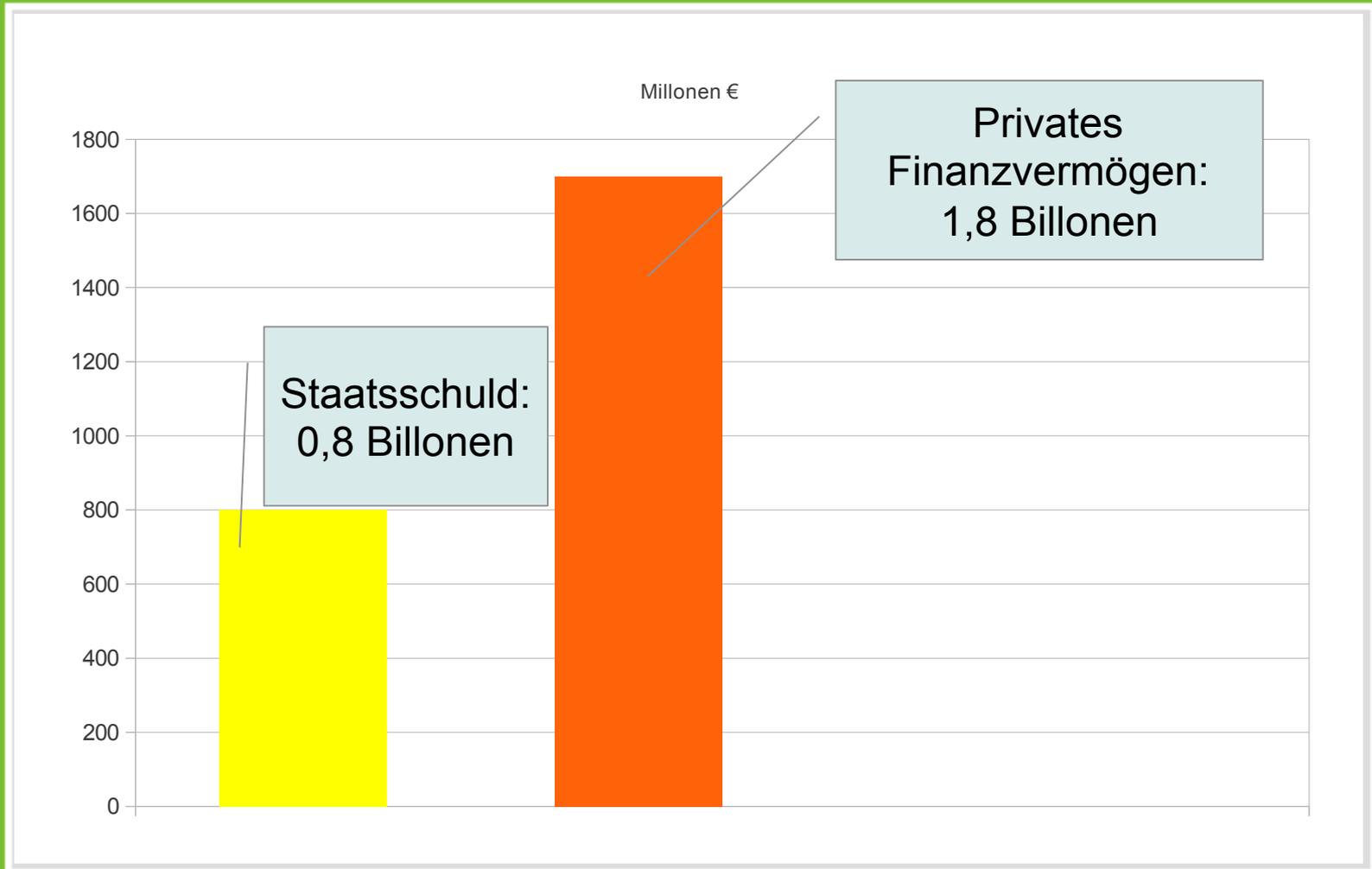
Rettungsprogramm für den Euro

1. EZB garantiert Staatsschuld der Euro-Länder
 - Zinsen tendieren gegen null
 - Spekulation verebbt sofort
2. Bedingung: Steuerkooperation → Schuldentilgung
 - 0,1% Finanztransaktionen
 - 1% auf Privatvermögen

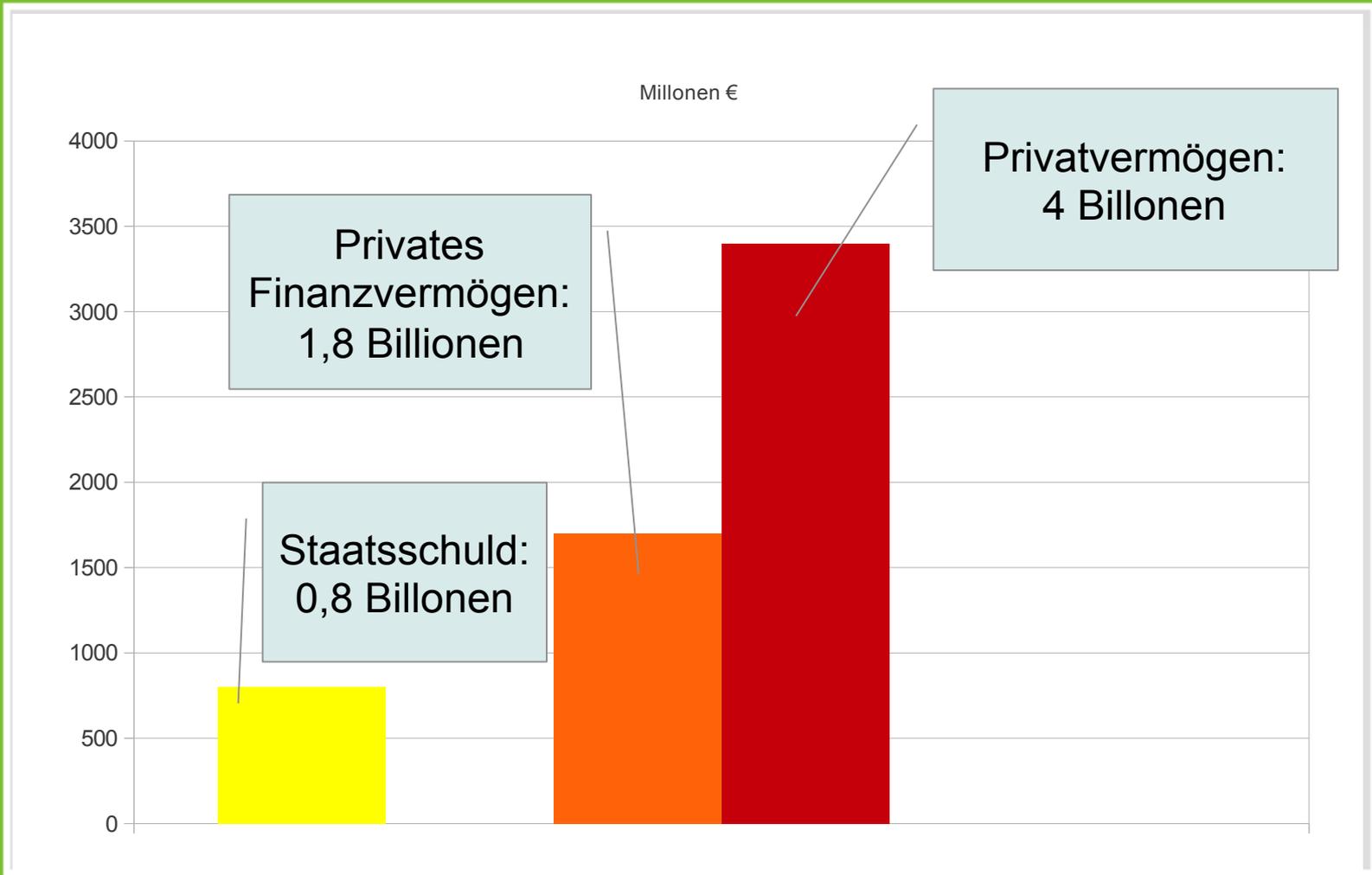
Staatsschulden + Privatvermögen (Spanien)



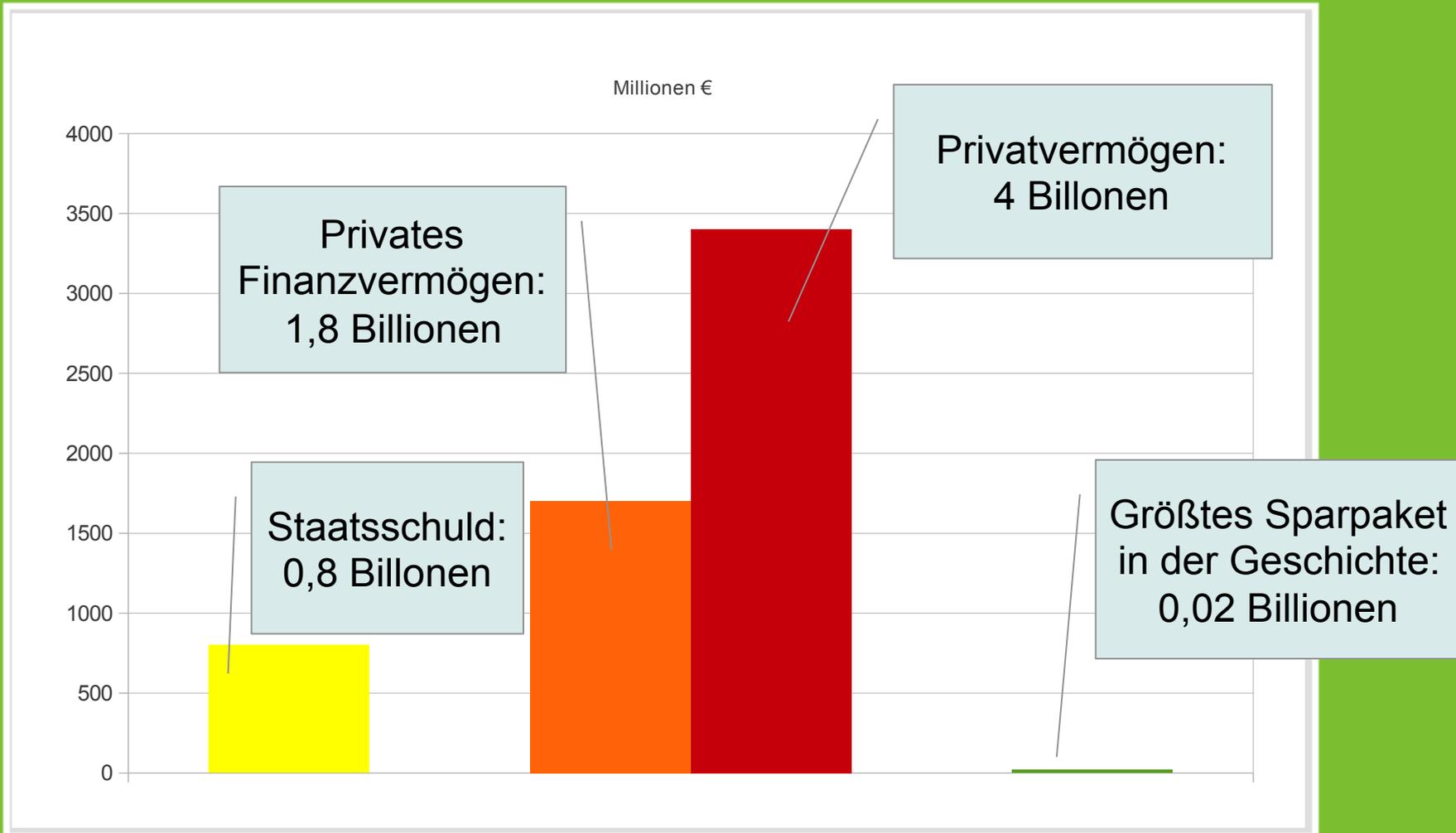
Staatsschulden + Privatvermögen (Spanien)



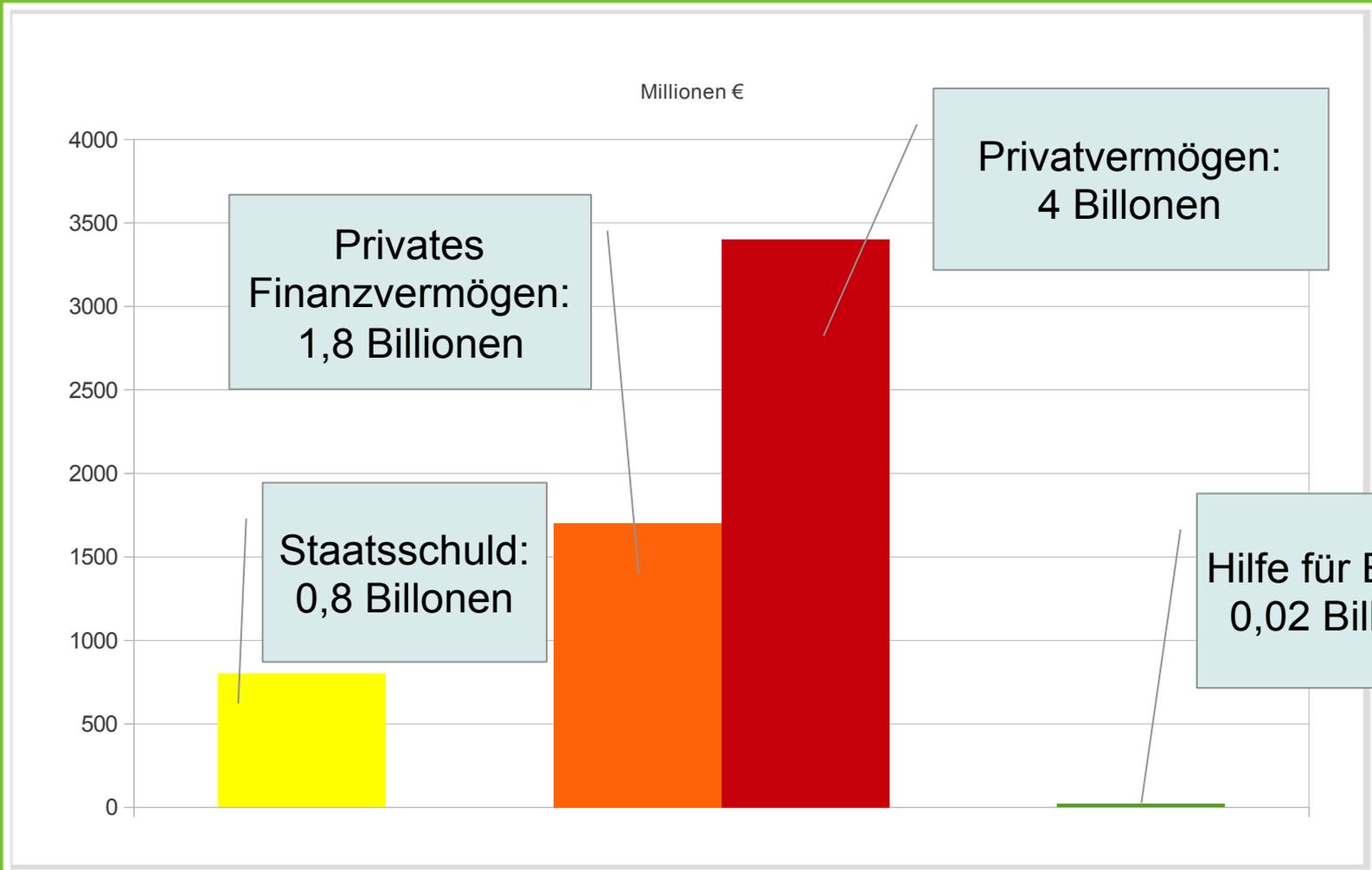
Staatsschulden + Privatvermögen (Spanien)



Staatsschulden + Privatvermögen (Spanien)



Staatsschulden + Privatvermögen (Spanien)



Rettungsprogramm für den Euro

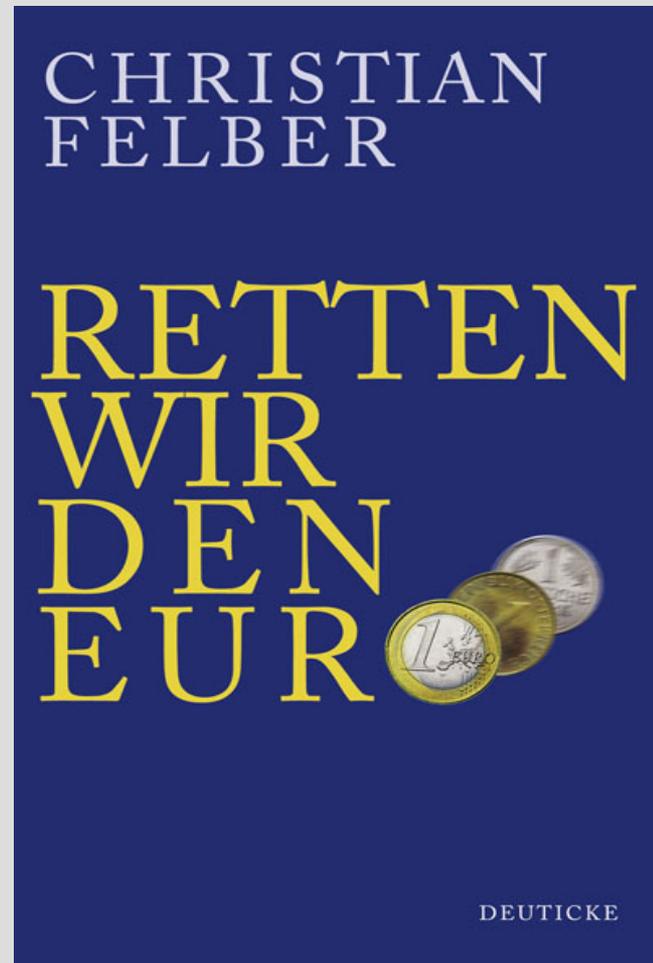
1. EZB garantiert Staatsschuld der Euro-Länder
 - Zinsen tendieren gegen null
 - Spekulation verebbt sofort
2. Bedingung: Steuerkooperation → Schuldentilgung
 - 0,1% Finanztransaktionen
 - 1% auf Privatvermögen
3. Staatsschuldenquote Eurozone 90% BIP → 45% BIP

Rettungsprogramm für den Euro

1. EZB garantiert Staatsschuld der Euro-Länder
 - Zinsen tendieren gegen null
 - Spekulation verebbt sofort
2. Bedingung: Steuerkooperation → Schuldentilgung
 - 0,1% Finanztransaktionen
 - 1% auf Privatvermögen
3. Staatsschludenquote Eurozone 90% BIP → 45% BIP
4. Rest von 45% → zinsfreie Kredite der EZB

Euro gerettet! 😊

Danke für die
Aufmerksamkeit.



CHRISTIAN FELBER

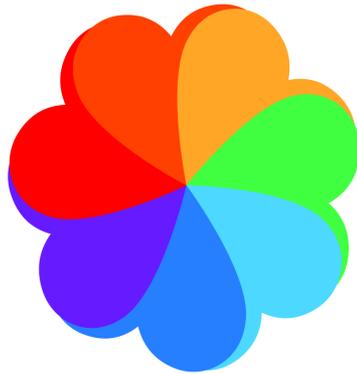
Noch ein bisschen größer ...



„Was nützt es Deutschland als viertgrößter Volkswirtschaft der Welt, wenn wir die Deutsche Bank verteilen? (...) Ich komme eher zu dem Ergebnis, dass Deutschland einen zweiten großen Spieler wie die Deutsche Bank braucht.“

Peer Steinbrück, Der Standard, 9. Oktober 2010

Alternative selbst bauen



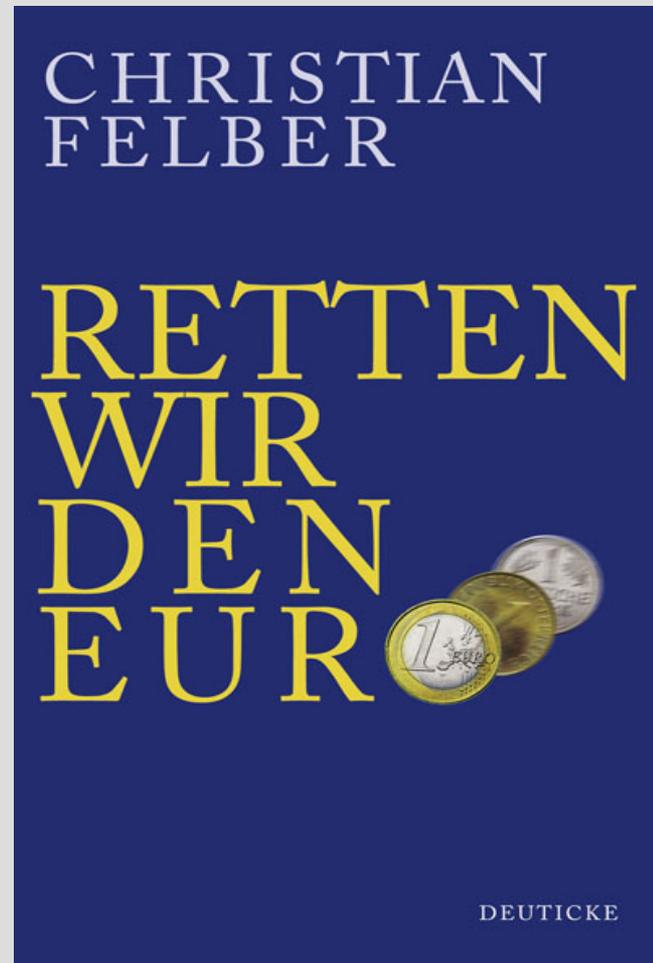
PROJEKT
**DEMOKRATISCHE
BANK**

Voraussichtlicher Start: 2013

www.demokratische-bank.at

Euro gerettet! 😊

Danke für die
Aufmerksamkeit.



CHRISTIAN FELBER

Göttingen, 17. November 2012

Empathische Wirtschaft

Gemeinwohl-Ökonomie statt Finanz-Kapitalismus

Univ.-Lektor Mag. Christian Felber

www.christian-felber.at

www.gemeinwohl-oekonomie.org

CHRISTIAN FELBER

Gemeinwohl-
Ökonomie



ERWEITERTE NEUAUSGABE

DEUTSCHE

CHRISTIAN
FELBER

RETTEN
WIR
DEN
EUR

DEUTSCHE



Christian Felber

50 Vorschläge für
eine gerechtere Welt

Gegen Konzernmacht und
Kapitalismus

DEUTSCHE



DEUTSCHE

Christian Felber

Kooperation
statt
Konkurrenz

10 Schritte aus
der Krise

DEUTSCHE

CHRISTIAN FELBER



Time for change...



„Unser altes Wirtschaftssystem wird niemals wiederkommen. Es wird höchste zeit ein neues zu bauen.“

Bill Clinton, FTD, 5. Oktober 2012



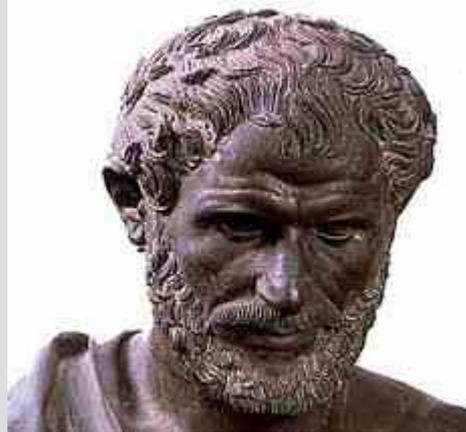
Verfassungsziel

„Die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit
dient dem Gemeinwohl.“

Art. 151, Bayrische Verfassung



Nichts Neues im Abendland



Wirtschaft, die nur auf Geldgewinn ausgerichtet ist, ist „widernatürlich“.

Eine Gemeinschaft ist auf das „gerechte Gute“ verpflichtet, das „ihr zuträglich ist“ (= Gemeinwohl).

Aristoteles, „Politik, Buch III, Kap 12



Pionier-UnternehmerInnen



CHRISTIAN FELBER

Verfassungsziel

„Die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit
dient dem Gemeinwohl.“

Art. 151, Bayrische Verfassung



Umstellung der Systemweichen

alt:

Wohl aller



Konkurrenz



Gewinnstreben

neu:

Wohl aller



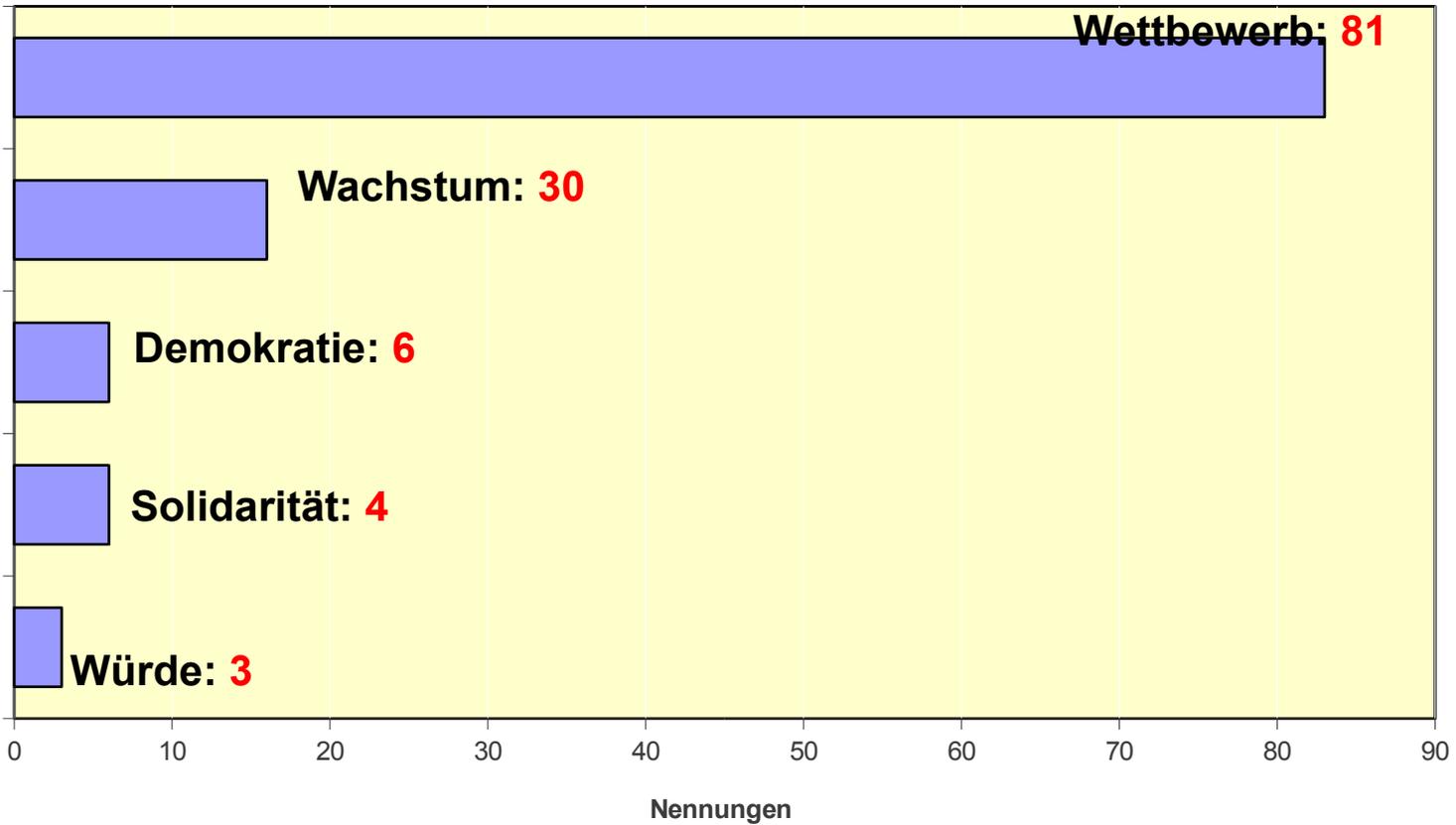
Kooperation



Gemeinwohlstreben



Koalitionsvertrag 2009 - Worthäufigkeit



Konkurrenz ist das Beste



„Wettbewerb stellt die effizienteste Methode dar, die wir kennen.“

Friedrich A. von Hayek



Umstellung der Systemweichen

alt:

Wohl aller



Konkurrenz



Gewinnstreben

neu:

Wohl aller



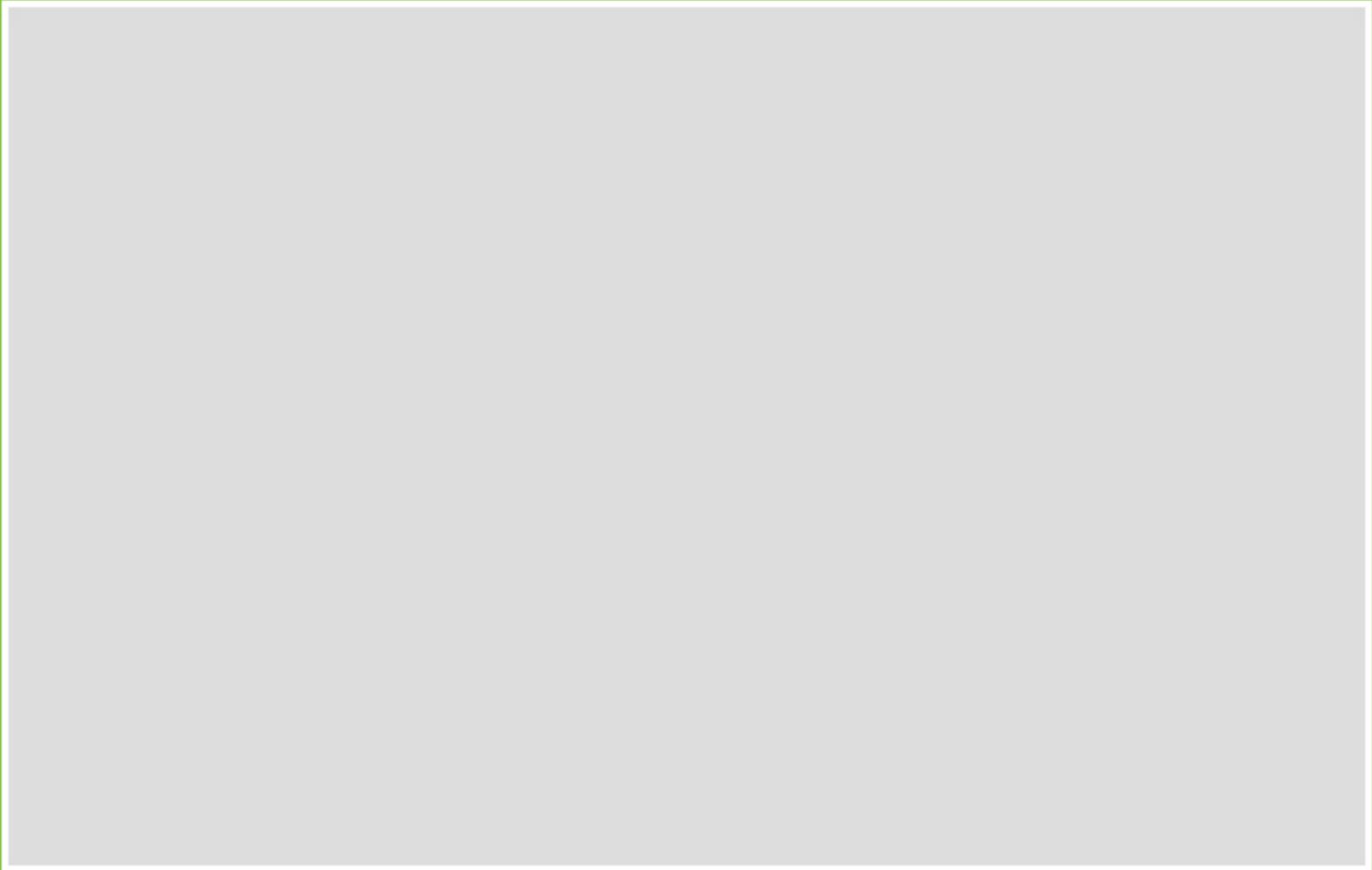
Kooperation



Gemeinwohlstreben



Wirtschaftlichen Erfolg neu messen



Wirtschaftlichen Erfolg neu messen

Volkswirtschaft (Makroökonomie)

Bruttoinlandsprodukt

Betriebswirtschaft (Mikroökonomie)

Finanzgewinn



Wirtschaftlichen Erfolg neu messen

Volkswirtschaft (Makroökonomie)

Bruttoinlandsprodukt > **Gemeinwohlprodukt**

Betriebswirtschaft (Mikroökonomie)

Finanzgewinn



Wirtschaftlichen Erfolg neu messen

Volkswirtschaft (Makroökonomie)

Bruttoinlandsprodukt > **Gemeinwohlprodukt**

Betriebswirtschaft (Mikroökonomie)

Finanzgewinn > **Gemeinwohl-Bilanz**



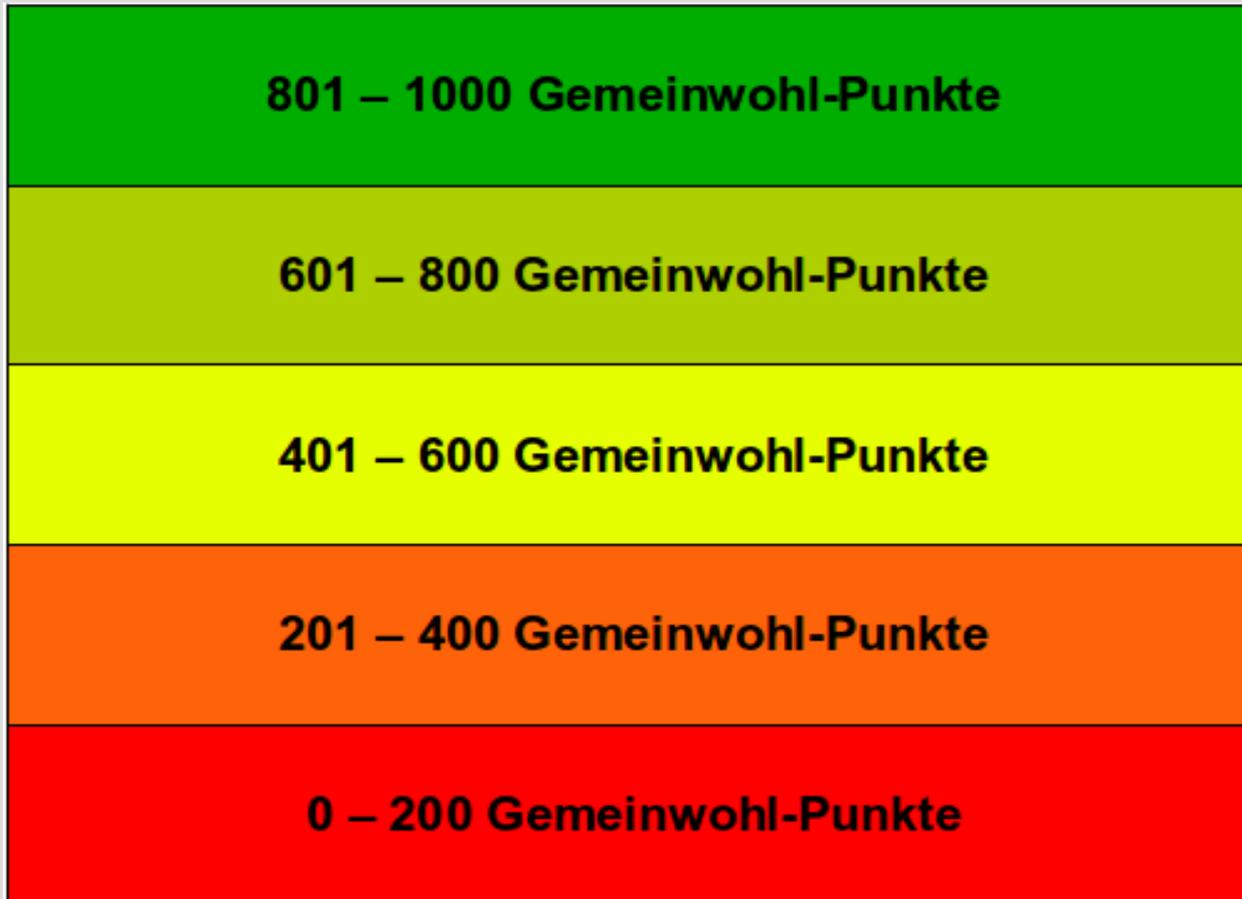
GEMEINWOHL-MATRIX 4.0 (2012)

Wert ▸ Berührungs- gruppe ▾	Menschen- würde	Solidarität	Ökologische Nachhaltigkeit	Soziale Gerechtigkeit	Demokratische Mitbestimmung & Transparenz
A) LieferantInnen	A1: Ethisches Beschaffungsmanagement				90
B) GeldgeberInnen	B1: Ethisches Finanzmanagement				30
C) Mitarbeiter- Innen inklusive Eigentümer- Innen	C1: Arbeits- platzqualität und Gleich- stellung 90	C2: Gerechte Verteilung der Erwerbs- arbeit 50	C3: Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeiter- Innen 30	C4: Gerechte Ver- teilung des Einkommens 60	C5: Innerbetrieb- liche Demo- kratie und Transparenz 90
D) KundInnen/ Produkte/ Dienstleistungen/ Mitunternehmen	D1: Ethisches Verkaufen 50	D2: Solidarität mit Mit- unternehmen 70	D3: Ökologische Gestaltung der Produkte und Dienst- leistungen 90	D4: Soziale Ge- staltung der Produkte und Dienst- leistungen 30	D5: Erhöhung der sozialen und ökologischen Branchen- standards 30
E) Gesellschaftl. Umfeld: Region, Souverän, zukünftige Genera- tionen, Mitmenschen und Natur weltweit	E1: Sinn und gesellschaft- liche Wirkung d. Produkte/ DL 90	E2: Beitrag zum Gemein- wesen 40	E3: Reduktion ökologischer Auswirkungen 70	E4: Minimierung der Gewinn- ausschüttung an Externe 60	E5: Gesellschaft- liche Trans- parenz und Mitbestimmung 30
Negativ-Kriterien	Verletzung der IOL-Arbeitsnor- men/Menschen- rechte -200	Feindliche Übernahme -200	Massive Umwelt- belastungen für Ökosysteme -200	Ungleichbezahlung von Frauen und Männern -200	Nichtoffenlegung aller Beteiligungen und Töchter -100

COMMON WELFARE MATRIX 4.0 (2012)

Value ▶ Stakeholder ▼	Human dignity	Solidarity	Ecological Sustainability	Social Justice	Democratic Co-determination & Transparency
A) Suppliers	A1: Ethical Supply Management				90
B) Investors	B1: Ethical Financial Management				30
C) Staff Incl. Owners	C1: Job quality and Equality 90	C2: Just distribution of labor 50	C3: Advancing and demanding eco-friendly behavior 30	C4: Just distribution of incomes, 60	C5: Transparency and co-determination 90
D) Customers / Products / Services / Business Partners	D1: Ethic sales 50	D2: Solidarity with business partners 70	D3: Ecological design of products and services 90	D4: Social design of products/ services 30	D5: Raising social and ecological standards 30
E) Social Environment: Region, sovereign, future generation, global fellow human beings, animals and plants	E1: Social effect and Impact of products / services 90	E2: 40	E3: Reduction of impact on the environment 70	E4: Minimizing distribution of profits to external persons 60	E5: Social transparency and co-determination 30
Negative Criteria	Violation of ILO-norms and standards/ human rights -200	Hostile takeover -200	Massive environmental pollution -200	Unequal remuneration for women and men -200	Non-disclosure of shareholdings and subsidiaries -100

Klare Erkennbarkeit



Balance del Bien Común

...en productos y servicios



Rechtliche Vorteile

- Mehrwertsteuer-Vorteil
- Niedrigerer Zoll
- Günstigerer Kredit von der „Demokratischen Bank“
- Vorrang beim öffentlichen Einkauf
- Vorrang bei der Forschungskooperation



An aerial photograph of a lush green hillside. In the middle ground, there is a farm complex consisting of several buildings, including a large multi-story structure and a smaller wooden cabin. The hillside is covered in vibrant green grass, with some darker patches. In the foreground, a dense line of evergreen trees is visible. The background shows a forested ridge. The text 'MENSCH VOR PROFIT' is written in large, white, bold, sans-serif capital letters across the middle of the hill. Below it, the word 'ZATTAC' is written in a similar style, with a small red and white logo above the 'Z'.

MENSCH VOR PROFIT
ZATTAC

Gewinn = Mittel, nicht Zweck

- Mögliche Verwendungen



Gewinn = Mittel, nicht Zweck

- Mögliche Verwendungen
 - Investitionen (sozialer + ökologischer Mehrwert)



Gewinn = Mittel, nicht Zweck

- Mögliche Verwendungen
 - Investitionen (sozialer + ökologischer Mehrwert)
 - Kreditrückzahlungen



Gewinn = Mittel, nicht Zweck

- Mögliche Verwendungen
 - Investitionen (sozialer + ökologischer Mehrwert)
 - Kreditrückzahlungen
 - Rücklagen



Gewinn = Mittel, nicht Zweck

- Mögliche Verwendungen
 - Investitionen (sozialer + ökologischer Mehrwert)
 - Kreditrückzahlungen
 - Rücklagen
 - Ausschüttungen an Mitarbeitende



Gewinn = Mittel, nicht Zweck

- Mögliche Verwendungen
 - Investitionen (sozialer + ökologischer Mehrwert)
 - Kreditrückzahlungen
 - Rücklagen
 - Ausschüttungen an Mitarbeitende
 - Zinsfreie Darlehen an Mitunternehmen



Gewinn = Mittel, nicht Zweck

- Nicht erlaubte Verwendungen



Gewinn = Mittel, nicht Zweck

- Nicht erlaubte Verwendungen
 - Finanzinvestments



Gewinn = Mittel, nicht Zweck

- Nicht erlaubte Verwendungen
 - Finanzinvestments
 - Feindliche Übernahmen



Gewinn = Mittel, nicht Zweck

- Nicht erlaubte Verwendungen
 - Finanzinvestments
 - Feindliche Übernahmen
 - Ausschüttung an nicht mitarbeitende EigentümerInnen

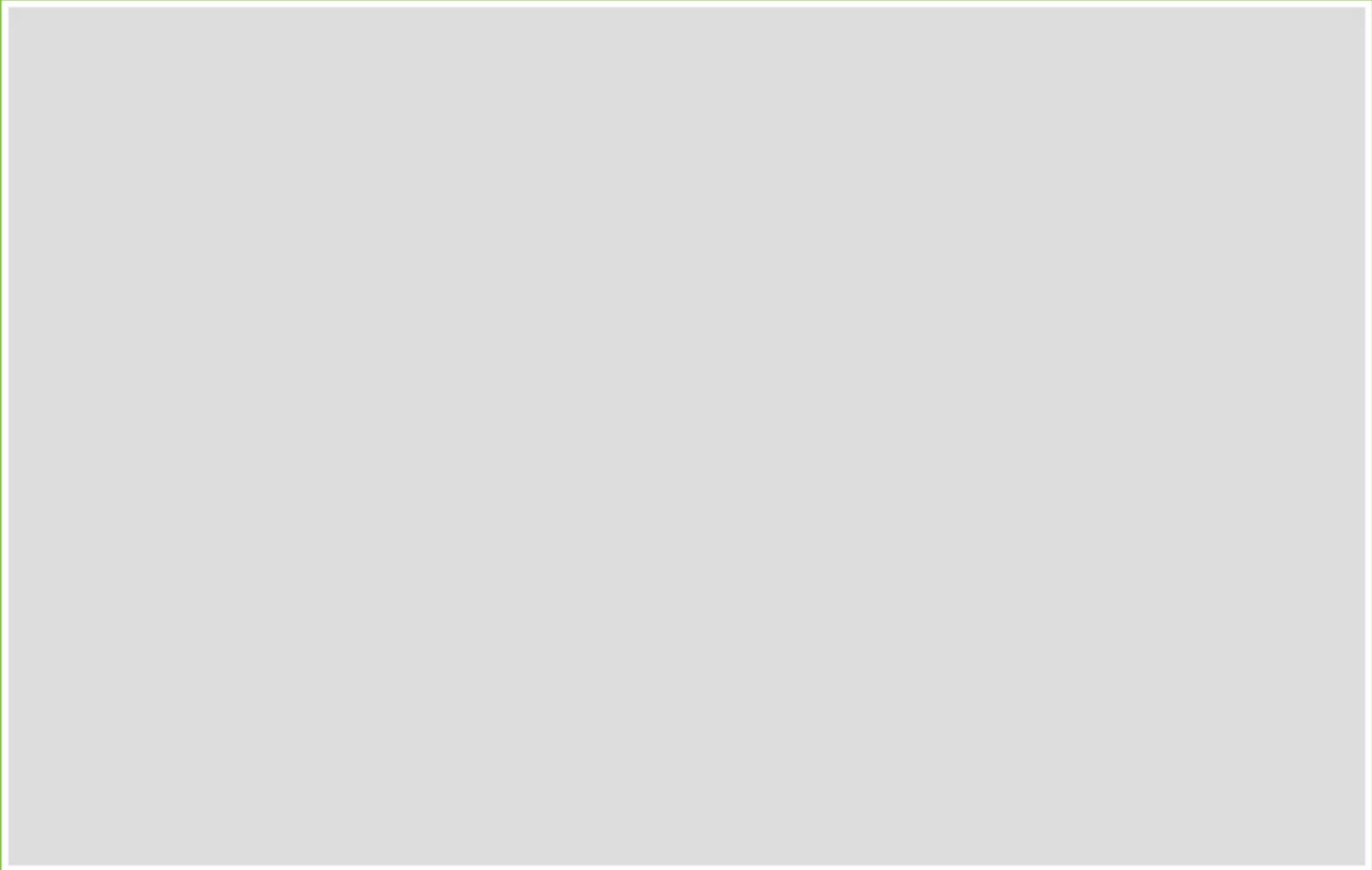


Gewinn = Mittel, nicht Zweck

- Nicht erlaubte Verwendungen
 - Finanzinvestments
 - Feindliche Übernahmen
 - Ausschüttung an nicht mitarbeitende EigentümerInnen
 - Parteispenden



Spitzeneinkommen : Mindestlohn



Spitzenmanager : Mindestlohn

- Österreich 800fache



Spitzenmanager : Mindestlohn

- Österreich 800fache
- Deutschland 6000-fache



Spitzenmanager : Mindestlohn

- Österreich 800fache
- Deutschland 6000-fache
- US-Industriemanager 65.000-fache

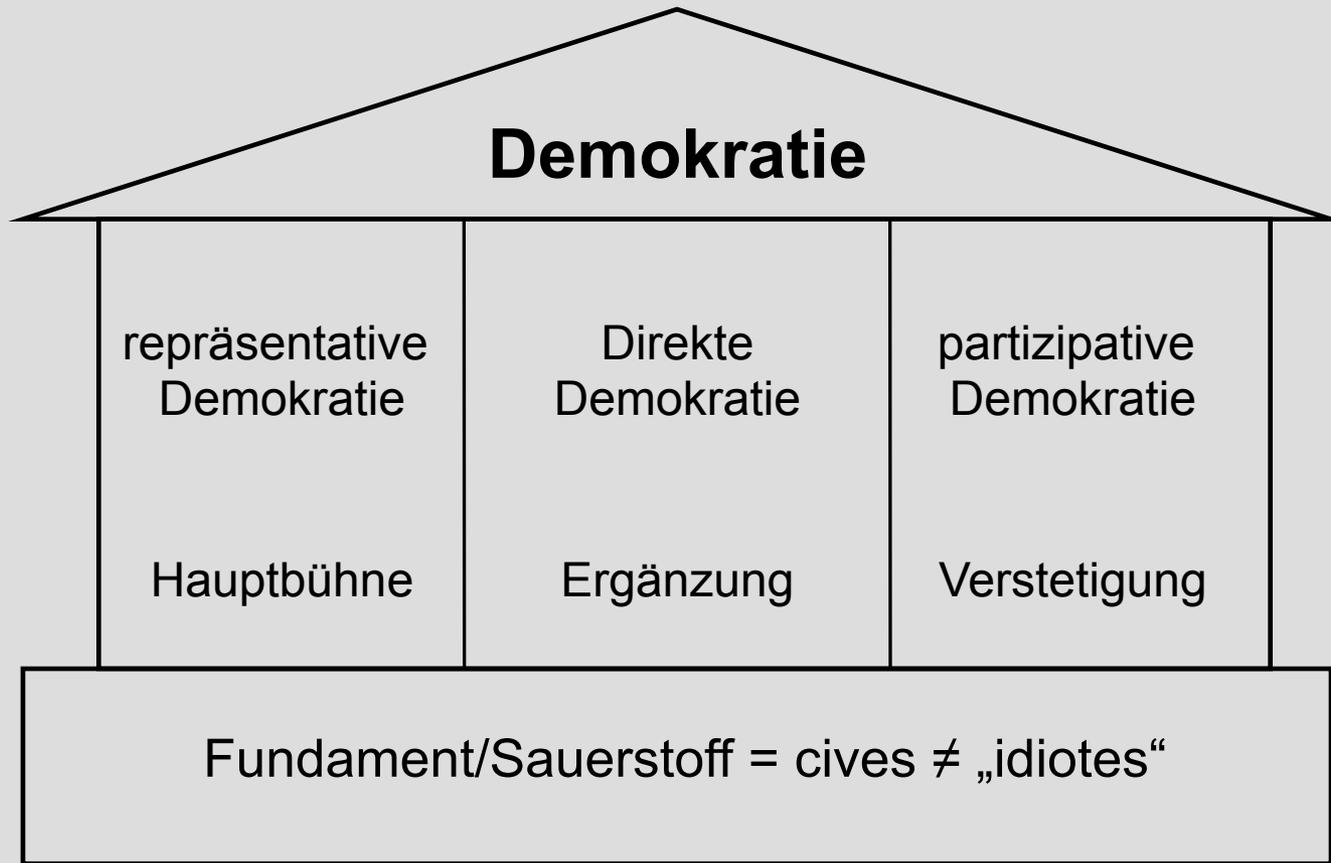


Spitzenmanager : Mindestlohn

- Österreich 800fache
- Deutschland 6000-fache
- US-Industriemanager 65.000-fache
- US-Hedgefonds-Manager 360.000-fache



Renaissance der Demokratie



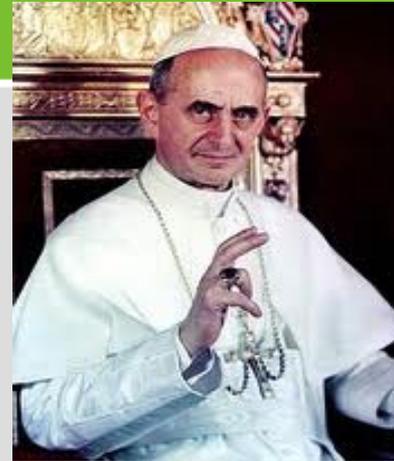
Wirtschaftsverfassungsteil

Art. 14 Grundgesetz:

„Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.“



Papst Paul VI. 1967



„Das Privateigentum ist also für niemand ein unbedingtes und unbeschränktes Recht. Das Eigentumsrecht darf niemals zum Schaden des Gemeinwohls genutzt werden. Das Gemeinwohl verlangt deshalb manchmal eine Enteignung von Grundbesitz.“

*„Populorum Progressio“
Sozialenzyklika, Rn 23-24*



„Negative Rückkoppelungen“

- Begrenzung Einkommensungleichheit
- Begrenzung Eigentumsrecht
- Demokratisierung v. Unternehmen
- Höchst-/Mindesterbe > „Demokratische Mitgift“



3 Folgen

- Alle vom Wachstums- und Fresszwang erlöst



Ewiges Wachstum?



*„In der Natur ist Wachstum ein Mittel
zur Erreichung der optimalen Größe.“*

Leopold Kohr („Small is beautiful“)



3 Folgen

- Alle vom Wachstums- und Fresszwang erlöst
- Kontrakurrenz > Konkurrenz



3 Folgen

- Alle vom Wachstums- und Fresszwang erlöst
- Kontrakurrenz > Konkurrenz
- Mehr UnternehmerInnen
 - Motivation durch Kooperation



Wachsende Bewegung

- **880 Unterstützer-Unternehmen**
- **ca. 300 Pionier-Unternehmen**
 - erstellen die Gemeinwohl-Bilanz
- **70 „Energiefelder“**
 - Ö, D, I, CH, E, GB, US, Honduras, Argentinien, ...
- **BeraterInnen, AuditorInnen, Prozess-ModeratorInnen, RedakteurInnen, ReferentInnen, BotschafterInnen, ...**

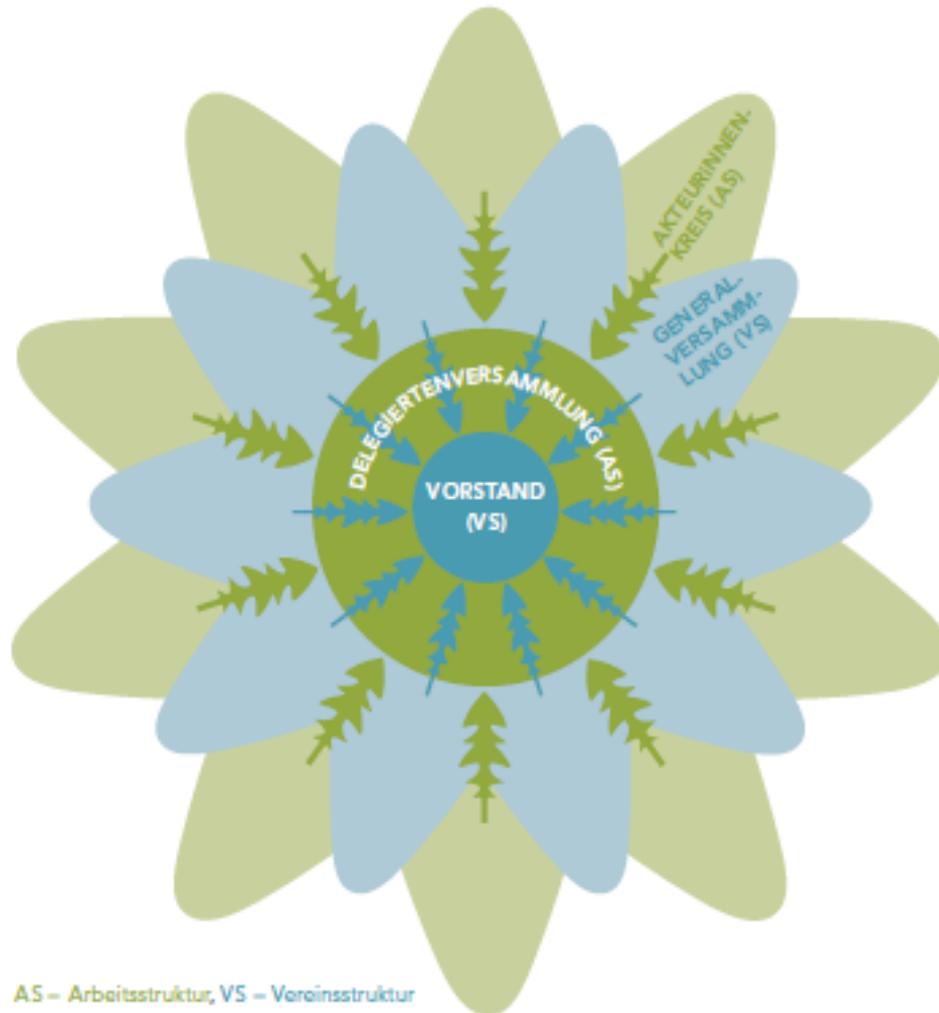


Gesamtprozess Gemeinwohl-Ökonomie



GESAMTPROZESS

Delegations- und Entscheidungsstrukturen



AS – Arbeitsstruktur, VS – Vereinsstruktur

ORGANE UND ROLLEN

AKTEURINNENKREISE

- Energiefelder, PionierInnen, BeraterInnen, AuditorInnen, RedakteurInnen, ReferentInnen, KoordinatorInnen, ...
- setzen die Gemeinwohl-Ökonomie in unterschiedlichsten Rollen um

ORDENTLICHE VEREINSMITGLIEDER

- regelmäßige aktive Mitarbeit
- von Delegierten vorgeschlagen
- vom Vorstand bestätigt

GENERALVERSAMMLUNG

- besteht aus ordentlichen Vereinsmitgliedern
- tagt 1x jährlich
- wählt Vereinsvorstand

DELEGIERTENVERSAMMLUNG (15 Personen)

- gewählte Vertretungspersonen aus AktuerInnenkreisen
- tagt alle drei Monate
- strategische und langfristige Entscheidungen

VORSTAND (6 Personen)

- von Generalversammlung gewählt
- tagt 14-tägig
- trifft kurzfristige und operative Entscheidungen

KOORDINATORINNEN

- betreiben Büro
- arbeiten kontinuierlich
- inkludieren Geschäftsführung und Administration







Funktion/ Sinn der Matrix

- Herzstück der Gemeinwohl-Ökonomie
- Ziel: Werte für gelingende Beziehungen in den Mittelpunkt des Wirtschaftens bringen
- Soll diesen unternehmerischen Erfolg messbar und transparent machen
- Ziel: Matrix wird zur Hauptbilanz, Finanzbilanz nur Nebenbilanz
- Gemessen werden nur freiwillige Leistungen über dem gesetzlichen Standards

terra

1) WISSEN GUT
2) V. ZERLEGEN
3) GUTER VERBUNDENHEIT
4) FREIHEIT
5) FREIHEIT DER GEISTE
6) FREIHEIT DER GEISTE





GEMEINWOHL
ÖKONOMIE



Schaftsmo
unft

www.gemeinwo

Wirt
r
denk

GWÖ-Botschafter/innen



„Zur Lösung der globalen Probleme ist von allen alternativen Wirtschaftsansätzen, die derzeit in Diskussion sind, die Gemeinwohl-Ökonomie der attraktivste und vielversprechendste.“

Hubert Rhomberg, Rhombergbau (Vbg)



Bisherige Unterstützer

Bisher haben **630** Unternehmen/UnternehmerInnen unterzeichnet.

Die mit einem Löwenzahn-Sämchen gekennzeichneten Unternehmen erstellen als PionierInnen die Gemeinwohl-Bilanz. Unternehmen, welche die Bilanz erstmals 2011 erstellten, sind mit einem blauen Sämchen gekennzeichnet; jene, die 2012 hinzukommen, mit einem zinnoberroten.

	Firmenname	Branche	Beschäftigte	Staat-PLZ Ort	Webseite
	MÄRKISCHES LANDBROT GmbH	Bio-Lebensmittelhersteller	45	D-12057 Berlin	www.landbrot.de
	Astrid Meyer	Coaching - Beratung - Training	1	D-71638	http://www.astridmeyer.com
	Gestoria Busquets	Asesoria de empresas	4	E-07002 Palma de Mallorca	http://gestoriabusquets.es
	Gronau Photographie	Photographie+Verlag	2	D-82362 Weilheim	http://www.fotogronau.de
	Haiku	Descanso:Camas y colchones naturales	2 autonomos 1 empleado	E-20180 Oyarzun, Guipuzcoa	http://www.haiku-futon.com
	Eu.In Srl	Engineering	5	I-91100 Trapani, Sicilia	http://www.euin.it
	Werbeagentur d:signery	Kreativwirtschaft	1	A-5310 Mondsee	http://www.dsignery.at
	Digital Age Service	Serveis Informàtics	10	E-08226 Terrassa	http://www.digitalageservice.com
	Design your Life	Gesundheit, Coaching	1	E-07630 Campos	http://www.iris-austere.com
	Lichtstudio Eisenkeil GmbH	Beleuchtung	30	A-6134 Vomp	http://www.lichtstudio.com
	Buchbinderei Fuchs	Papierverarbeitung (Handwerk)	26	A-5760 Saalfelden	http://www.speisekarten.at
	Gràfiques Montserrat	Artes gráficas	7	E-17600 Figueres (Girona)	http://www.grafiquesmontserrat.com
	Aluminios San Frutos	Metal	8	E-28823 Coslada	
	Sylvia Blaser	Wohnungsreinigung	1	A-8020 Graz	
	Dynamis	Economia Sostenible 2.0	6	E-17004 Girona	http://www.dinamis.cat

Mitmachen

- Unternehmen: Gemeinwohl-Bilanz erstellen, ...
- Privatperson: Eintragen, Energiefeld gründen, ...
- Gemeinde: Gemeinwohl-Gemeinde werden, ...

info@gemeinwohl-oekonomie.org

berlin/bayern/koeln@gemeinwohl-oekonomie.org



Ende = Anfang

Danke für die
Aufmerksamkeit!

www.christian-felber.at

[www.demokratische-
bank.at](http://www.demokratische-
bank.at)

[www.gemeinwohl-
oekonomie.org](http://www.gemeinwohl-
oekonomie.org)

CHRISTIAN FELBER

**Gemeinwohl-
Ökonomie**



ERWEITERTE NEUAUSGABE

DEUTICKE



CHRISTIAN FELBER

Gemeinwohl-Gemeinde



Erstellen selbst die GW-Bilanz



Fördern Pionier-Gruppen von Unternehmen



Entwickeln „Kommunalen Lebensqualitätsindex“



Hosten „Demokratischen Wirtschaftskonvent“



Verbinden sich zur „Gemeinwohl-Region“



Vorteile für Pionier-Unternehmen

- 1) Sinnerfahrung („Verortung“)
- 2) GW-Bilanz = OE-Instrument (360-Grad-Blick)
- 3) Kooperationsplattform für „Gleichgewillte“
- 4) Attraktion sinnsuchender MitarbeiterInnen
- 5) Attraktion ethischer KonsumentInnen
- 6) Förderungen durch die öffentliche Hand
- 7) „First mover advantage“ sobald verbindlich
(„Schubumkehr“ des Anreizsystems tritt ein)



Anforderungen an Universalbilanz

- 1) Ganzheitlichkeit
- 2) Messbarkeit
- 3) Vergleichbarkeit
- 4) Verständlichkeit
- 5) Verbindlichkeit
- 6) Externe Prüfung
- 7) Öffentlichkeit/Transparenz
- 8) Rechtsfolgen



Gemeinwohl-Gemeinde



Erstellen selbst die GW-Bilanz



Gemeinwohl-Gemeinde



Erstellen selbst die GW-Bilanz



Fördern Pionier-Gruppen von Unternehmen



Gemeinwohl-Gemeinde



Erstellen selbst die GW-Bilanz



Fördern Pionier-Gruppen von Unternehmen



Entwickeln „Kommunalen Lebensqualitätsindex“



Gemeinwohl-Gemeinde



Erstellen selbst die GW-Bilanz



Fördern Pionier-Gruppen von Unternehmen



Entwickeln „Kommunalen Lebensqualitätsindex“



Hosten „Demokratischen Wirtschaftskonvent“



Gemeinwohl-Gemeinde



Erstellen selbst die GW-Bilanz



Fördern Pionier-Gruppen von Unternehmen



Entwickeln „Kommunalen Lebensqualitätsindex“



Hosten „Demokratischen Wirtschaftskonvent“



Verbinden sich zur „Gemeinwohl-Region“



Positive Rückkoppelungen

- Je ethischer die Bank, desto besser die GW-Bilanz (B1).
- Je nachhaltiger die Zulieferer, desto besser GW-Bilanz (A1).
- Je stärker die Kooperation zwischen den Unternehmen, desto besser die Bilanz (D2).
- Gemeinwohl-Gemeinden fördern die Unternehmen.
- Gemeinden schließen sich zu Region zusammen.
- Bundesländer fördern die Gemeinwohl-Ökonomie.



Gemeinwohl-Gemeinden & -Regionen

- **Miranda de Azán** (E): Beschluss
- **Mattsee** (Sbg): Zukunftsprozess
- **Munderfing** (OÖ): Amtsleiter
- **Ebenfurth** (Bgld): Termin mit Bürgermeister
- **Lech** (Vorarlberg): Raika und Region
- **Vintschgau** (I): 13 Gemeinden (Beschluss)
- **Murau** (Stmk): Ziel Gemeinwohl-Region
- **Zürich** (CH): Vortrag vor Kantonalversammlung



Verfassungszweck

Zweck der Schweizerischen Eidgenossenschaft

Förderung der „gemeinsamen Wohlfahrt“

Art. 2 Schweizerische Bundesverfassung



Ende = Anfang

Danke für die
Aufmerksamkeit!

www.christian-felber.at

[www.demokratische-
bank.at](http://www.demokratische-
bank.at)

[www.gemeinwohl-
oekonomie.org](http://www.gemeinwohl-
oekonomie.org)

CHRISTIAN FELBER

**Gemeinwohl-
Ökonomie**



ERWEITERTE NEUAUSGABE

DEUTICKE



CHRISTIAN FELBER

Ende = Anfang

Danke für die
Aufmerksamkeit!

www.christian-felber.at

www.economia-del-bene-comune.org

www.gemeinwohloekonomie.org

CHRISTIAN FELBER

L'economia del bene comune

Il modello economico del futuro



 **tecniche nuove**



CHRISTIAN FELBER

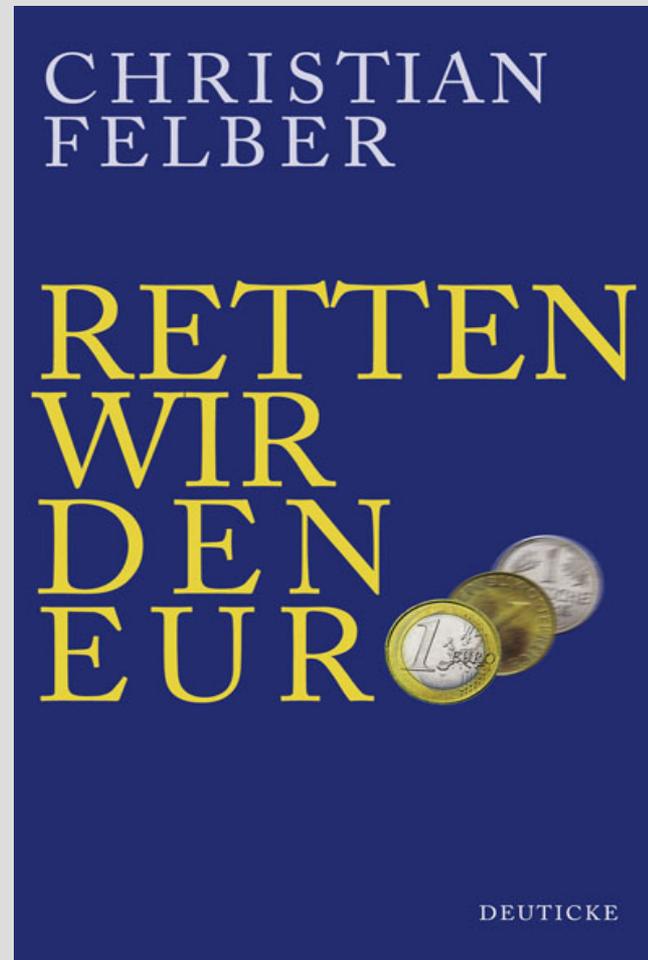
Ende

Danke für die
Aufmerksamkeit!

www.attac.at

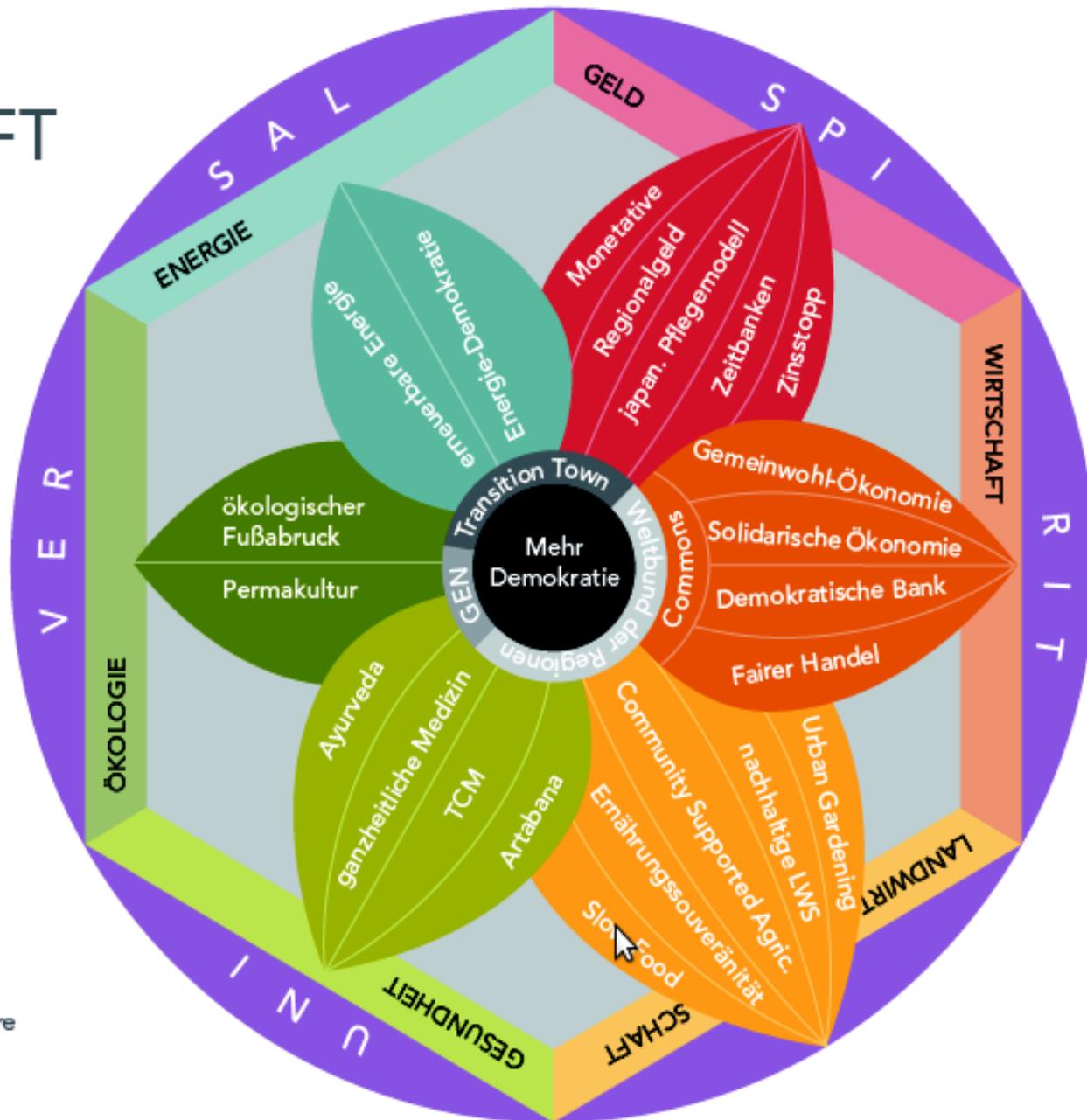
[www.demokratische-
bank.at](http://www.demokratische-
bank.at)

[www.gemeinwohl-
oekonomie.org](http://www.gemeinwohl-
oekonomie.org)



CHRISTIAN FELBER

MOSAIK DER ZUKUNFT



CAP : Community Supported Agriculture
 GEN: Global Ecovillages Network
 TCM: Traditionelle Chinesische Medizin

EPU-Bilanz-Seminar

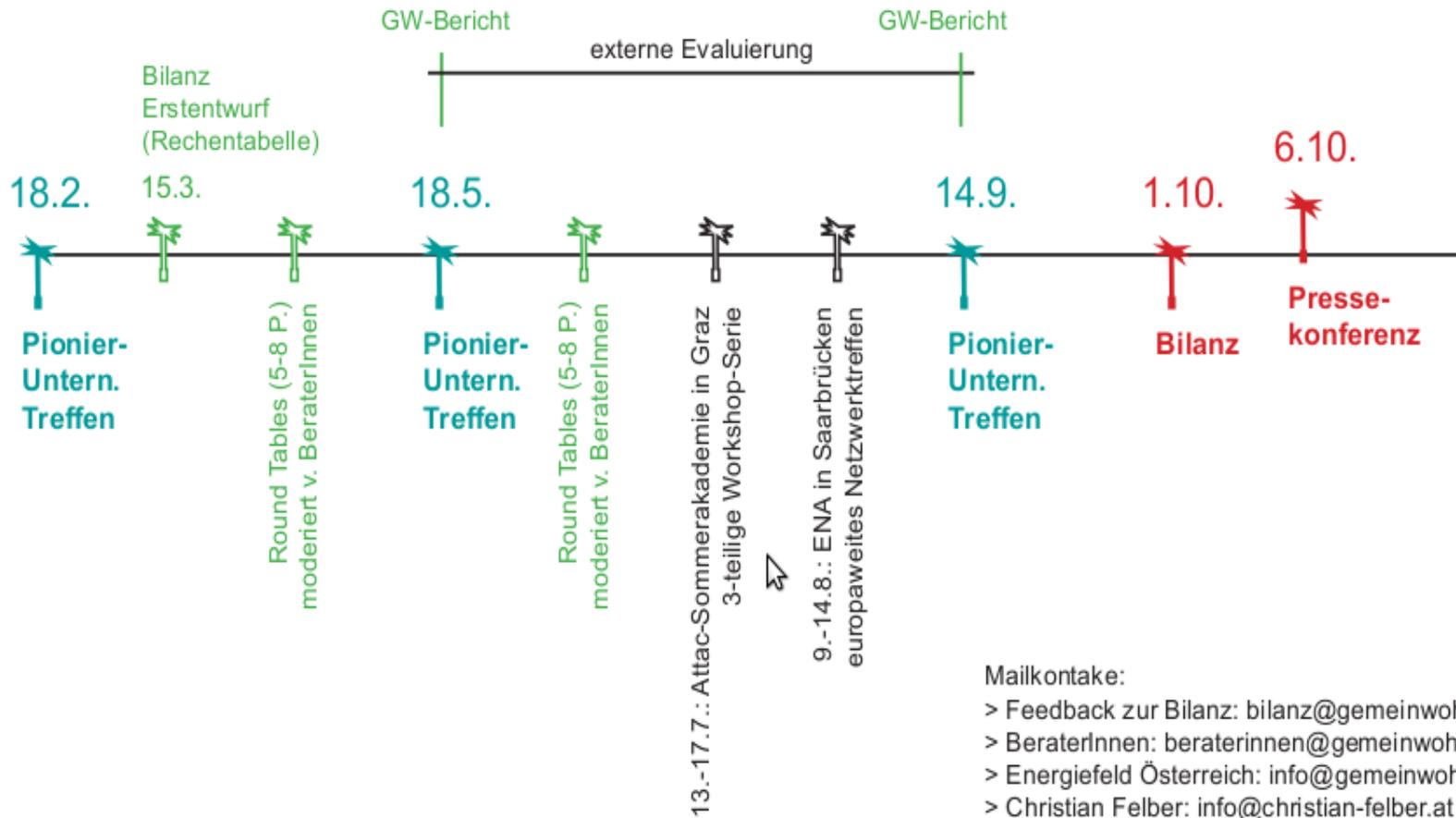


GEMEINWOHL
ÖKONOMIE Salzburg
Gemeinsam arbeiten, gemeinsam verändern



CHRISTIAN FELBER

DER WEG ZUR GEMEINWOHL-BILANZ ZEITPLAN



Mailkontakte:

- > Feedback zur Bilanz: bilanz@gemeinwohl-oekonomie.org
- > BeraterInnen: beraterinnen@gemeinwohl-oekonomie.org
- > Energiefeld Österreich: info@gemeinwohl-oekonomie.org
- > Christian Felber: info@christian-felber.at



Common Good Community



Implement CGBS themselves



Promote „Pioneer companies“



Develop a local „Life quality index“



Start a „Democratic Convention“



Connect to a „Common Good Region“

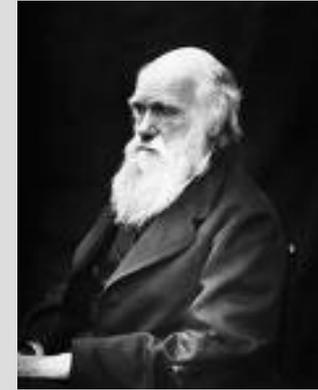


Mehrwertsteuerakkumulation

- $100 > 200 > 300 > 400 > 500$
- $120 > 264 > 446 > 656 > 907$
- $140 > 336$



höchste Freude = stärkste Motivation



„Wenn der Mensch zum Besten anderer handelt, wird er die Anerkennung seiner Mitmenschen erfahren und die Liebe derer gewinnen, mit denen er zusammenlebt; und dieser zweite Gewinn ist ohne Zweifel die höchste Freude auf dieser Erde.“

Charles Darwin



Zeitgenössische Hirnforschung



„Die bisherige Wettbewerbsgesellschaft muss in eine kooperative, verantwortungsbewusste Gesellschaft umgewandelt werden. Das ist die attraktivste, innovativste und wichtigste Aufgabe für den Mann von heute und morgen.“

Gerald Hüther



Neues Ziel für das Werteschaffen

Neues Ziel = neue Bedeutung von
„Erfolg“

Gewinn -> Gemeinwohl



Neues Ziel für das Werteschaffen

- **Definieren:** Wirtschaftskonvent
- **Messen:** Gemeinwohlbilanz
- **Fördern:** Anreizinstrumente



Externalisierte Kosten

- Vorschlag von Willi
- Verursachergerechte Besteuerung
- Günstigerer Kredit von der „Demokratischen Bank“
- Vorrang beim öffentlichen Einkauf
- Vorrang bei der Forschungskooperation



Neues Ziel für das Werteschaffen

Neues Ziel = neue Bedeutung von
„Erfolg“

Gewinn -> Gemeinwohl



Neues Ziel für das Werteschaffen

- **Definieren:** Wirtschaftskonvent
- **Messen:** Gemeinwohlbilanz
- **Fördern:** Anreizinstrumente



Motivation & „Leistung“

Wert/Strategie

- Sinn
- Kompetenz
- Kooperation
- Wertschätzung
- Mitbestimmung

Bedürfnis

- Transzendenz
- Identität
- Gemeinschaft
- Zuwendung
- Autonomie, Freiheit



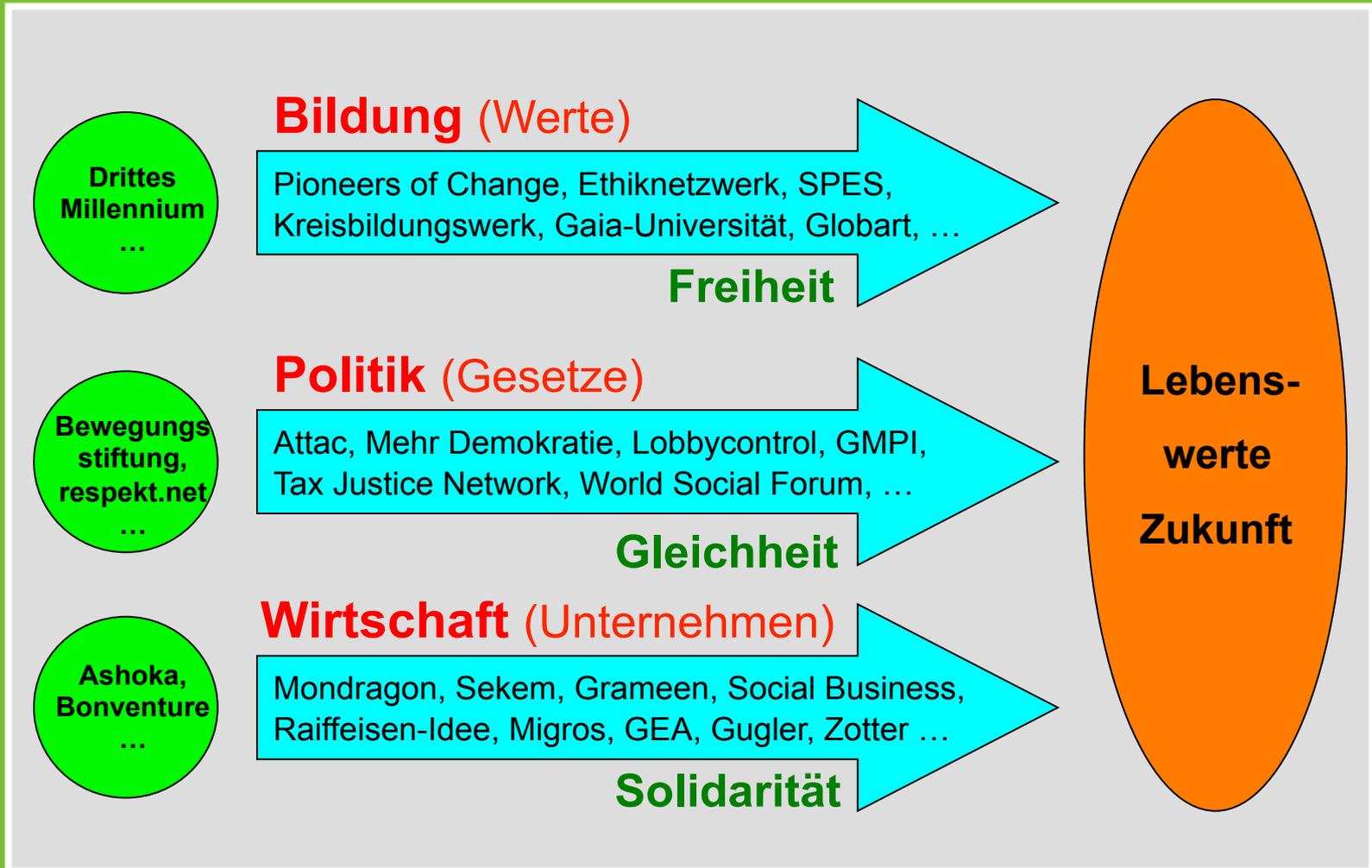
Demokratischer Energieversorger



- Gehört dem Souverän (nicht der Regierung!)
- Direkte Wahl des Leitungsgremiums
- Bedürfnisse der Bevölkerung haben Vorrang
 - Energieeffizienz
 - Erneuerbare Energien
 - Service



Strategie in die Zukunft



Es braucht ein Instrument, das ...

- ganzheitlich ist
- messbar und vergleichbar ist
- extern evaluiert wird
- Verstehbar ist für die KonsumentInnen
- Allgemeinverbindlich ist
- Rechtsfolgen hat und die Gesellschaft verändert



GDP and happiness, US, 1946-1996

The Easterlin paradox

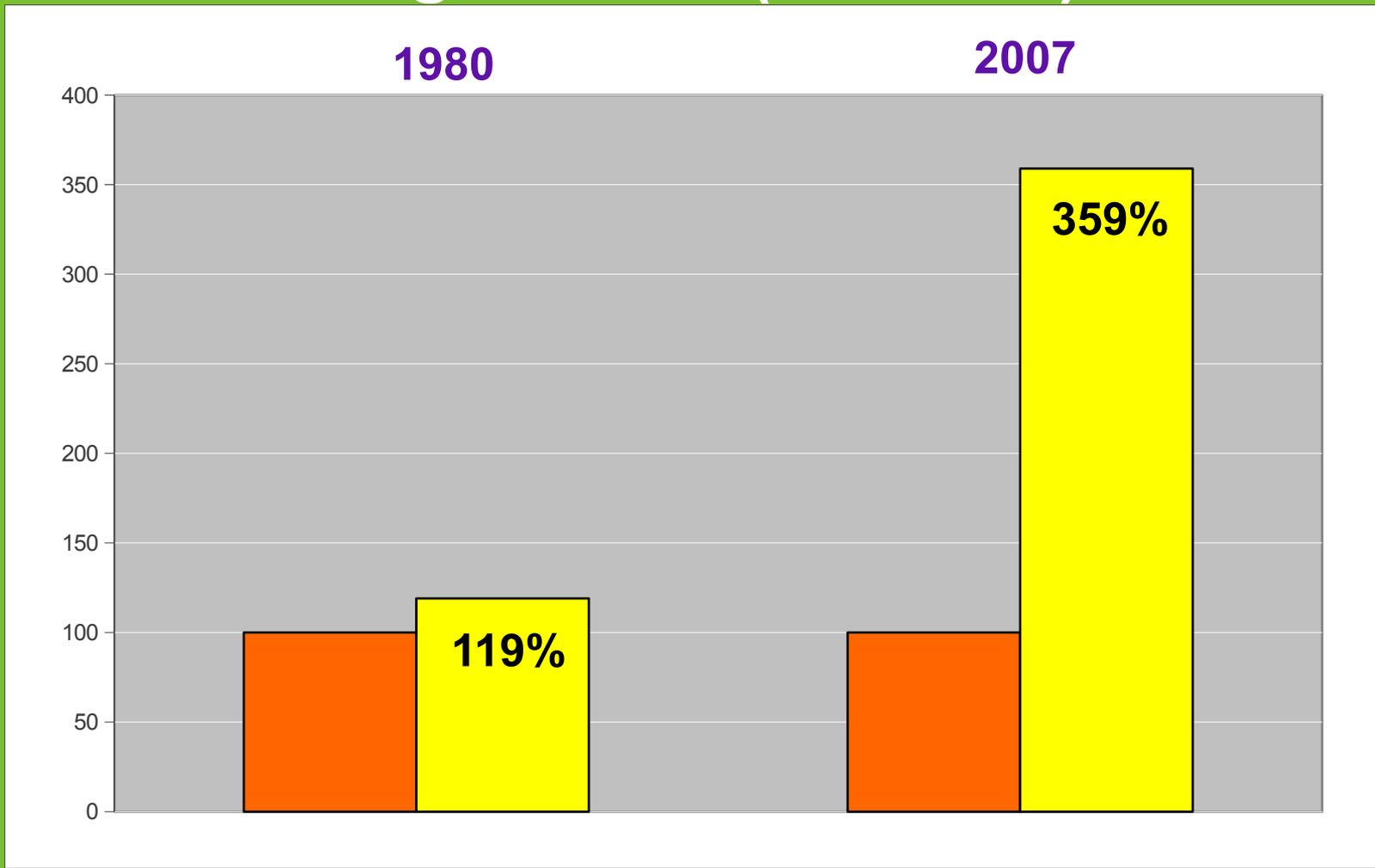


Demokratische Bank

- Gehört dem Souverän (nicht der Regierung!)
- Erfüllt alle „konservativen“ Bankaufgaben
 - Sicherung der Sparguthaben
 - Gratis-Girokonto
 - Günstige Kredite
- Nicht gewinnorientiert
- Gemeinwohlprüfung aller Kredite



Geldvermögen : BIP (weltweit)



Rechtliche Vorteile

- *Je*

- sozial verantwortlicher
- ökologisch nachhaltiger
- demokratischer
- kooperativer ...

... desto größer der rechtlicher Vorteil!



Verfassungsziel

„Die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit dient dem Gemeinwohl, insbesondere der Gewährleistung eines menschenwürdigen Daseins für alle (...)

Die wirtschaftliche Freiheit des Einzelnen findet ihre Grenze in der Rücksicht auf den Nächsten und auf die sittlichen Forderungen des Gemeinwohls.

Gemeinschaftliche und unsittliche Rechtsgeschäfte, insbesondere alle wirtschaftlichen Ausbeutungsverträge sind rechtswidrig und nichtig.“

Art. 151, Bayrische Verfassung



Konzerne und Psychopathen

- Verfolgen vorrangig eigene Interessen
- Keine Verantwortung für das Gemeinwohl
- Manipulieren alle inkl. öffentliche Meinung
- Selbstdarstellerisch, prahlt von sich selbst
- Mangel an Empathie
- Unfähig, Reue für eigene Taten zu empfinden

Quelle: „The Corporation“ nach Dr. Robert Hare



Wirtschaftliche Freiheit



„Wirtschaftliche Freiheit ist die Voraussetzung für jede andere Art von Freiheit.“

Friedrich A. von Hayek



Welche Freiheit hat Vorrang?

- „Liberalismus“
Grund- und Menschenrechte > Wirtschaftsfreiheiten
- „Neoliberalismus“
Wirtschaftsfreiheiten > Grund- und Menschenrechte



Neoliberale Globalisierung

Nicht „die Globalisierung“ findet statt, sondern eine ganz bestimmte Form der Globalisierung:

- + freier Kapitalverkehr (EU, IWF)
- + Freihandel (WTO)
- + freies Investieren (BITs, ICSID)
- + Patentschutz (EU, WTO)

-
- nachhaltige Entwicklung
 - soziale Sicherheit
 - kulturelle Vielfalt
 - Menschenrechte



Der größte Konzern der Welt



Rasante Konzentration von Macht

500 größte Konzerne

1994: **1/4 Welt-BIP**

2005: **1/3 Welt-BIP**



„Stirb und werde“ - ?

Von den 500 größten Konzerne der USA
wurden mehr als 50%
zwischen 1880 und 1930 gegründet.



Profitstreben & Konkurrenz führen zu ...

- Kosten- und Standortkonkurrenz
 - Lohndumping, Sozialdumping, Umweltdumping
- Wachstumszwang
 - Fressen müssen oder gefressen werden
- Ausschaltung des Wettbewerbs
 - „Jedes Unternehmen will ein Monopol.“ (C. Raidl)
- Aushöhlung der Demokratie
 - Lobbying gegen Gemeinwohl-Gesetze



Derzeit keine gesetzlichen Schranken

Deutsche Telekom

- *Gewinn 2009*: **350 Millionen Euro**
- *„Dividende“ 2010*: **3,4 Milliarden Euro**



Mitbestimmung der Gesellschaft

- Je größer die Auswirkung eines Unternehmens auf die Gesellschaft, desto größer muss umgekehrt die Mitsprache der Gesellschaft am Unternehmen werden.
 - ab 100 Beschäftigte 25%
 - Ab 250 Beschäftigte 50%
 - Ab 500 Beschäftigte 1/3 – 1/3 – 1/3
- Übergangsfrist von z. B. 5 Jahren



Einschränkung des Erbrechts

- Gleichheit > Chancengleichheit (Recht!)
- Lotteriespiel
- Leistungsprinzip < > **Erbrecht** < > pursuit of happ.
- Erbrecht nur bis 500.000 Euro, darüber Gleichverteilung an die Folgegeneration



Ewiges Wachstum?



„Wer in einer begrenzten Welt an unbegrenztes exponentielles Wachstum glaubt, ist entweder ein Idiot oder ein Ökonom.“

Kenneth Boulding, Ökonom



Jawohl! Ewiges Wachstum!



„Es ist richtig zu stellen, dass eine nachhaltige Entwicklung das Gleiche ist, wie höchstmögliches langfristiges Wirtschaftswachstum.“

Erich Streissler, Ökonom, u. a. Oxford, Wien



Ewiges Wachstum?



*„In der Natur ist Wachstum ein Mittel
zur Erreichung der optimalen Größe.“*

Leopold Kohr („Small ist beautiful“)



„Struktur der Sünde“

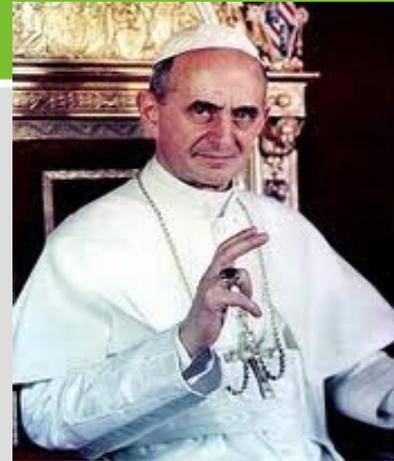


„Die Marktwirtschaft wäre abzulehnen, wenn sie – wie es die Moraltheologie sagt – eine *occasio proxima*, eine nahe liegende, sich geradezu anbietende Gelegenheit zur Sünde wäre.“

Reinhard Marx



Papst Paul VI. 1967



„Das Privateigentum ist also für niemand ein unbedingtes und unbeschränktes Recht. Das Eigentumsrecht darf niemals zum Schaden des Gemeinwohls genutzt werden. Das Gemeinwohl verlangt deshalb manchmal eine Enteignung von Grundbesitz.“

*„Populorum Progressio“
Sozialenzyklika, Rn 23-24*



Demokratiekunde



„Die Menschenrechte müssen ergänzt werden durch einschränkende Bestimmungen über das Eigentum; sonst sind sie nur für die Reichen da, für die Schieber und Börsenwucherer.“

Jean-Jacques Rousseau



Trento, 2. Juni 2012

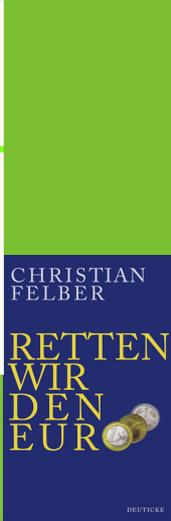
L'economia del bene comune

Die Gemeinwohl-Ökonomie

Univ.-Lektor Mag. Christian Felber

www.christian-felber.at

www.gemeinwohl-oekonomie.org



CHRISTIAN FELBER

Gutau, 13. November 2012

Die Gemeinwohl-Ökonomie

Eine demokratische Alternative wächst

Univ.-Lektor Mag. Christian Felber

www.christian-felber.at

www.gemeinwohl-oekonomie.org

CHRISTIAN FELBER

Gemeinwohl-
Ökonomie



ERWEITERTE NEUAUSGABE

DEUTSCHE

CHRISTIAN
FELBER

RETTEN
WIR
DEN
EUR

DEUTSCHE



Christian Felber

50 Vorschläge für
eine gerechtere Welt

Gegen Konzernmacht und
Kapitalismus

DEUTSCHE



DEUTSCHE

Christian Felber

Kooperation
statt
Konkurrenz

10 Schritte aus
der Krise

DEUTSCHE



CHRISTIAN FELBER

Zürich, 6. November 2012

Die Gemeinwohl-Ökonomie

Eine demokratische Alternative wächst

Univ.-Lektor Mag. Christian Felber

www.christian-felber.at

www.gemeinwohl-oekonomie.org

CHRISTIAN FELBER

Gemeinwohl-
Ökonomie



ERWEITERTE NEUAUSGABE

DEUTSCHE

CHRISTIAN
FELBER

RETTEN
WIR
DEN
EUR

DEUTSCHE



Christian Felber

50 Vorschläge für
eine gerechtere Welt

Gegen Konzernmacht und
Kapitalismus

DEUTSCHE



Christian Felber
Neue Werte für
die Wirtschaft

Eine Alternative zu
Kommunismus
und Kapitalismus

DEUTSCHE

Christian Felber

Kooperation
statt
Konkurrenz

10 Schritte aus
der Krise

DEUTSCHE



CHRISTIAN FELBER

Pfarrre Guter Hirte, 12. Nov. 2012

Die Gemeinwohl-Ökonomie

Eine demokratische Alternative wächst

Univ.-Lektor Mag. Christian Felber

www.christian-felber.at

www.gemeinwohl-oekonomie.org

CHRISTIAN FELBER

Gemeinwohl-
Ökonomie



ERWEITERTE NEUAUSGABE

DEUTSCHE

CHRISTIAN
FELBER

RETTEN
WIR
DEN
EUR

DEUTSCHE



Christian Felber

50 Vorschläge für
eine gerechtere Welt

Gegen Konzernmacht und
Kapitalismus

DEUTSCHE



Christian Felber
Neue Werte für
die Wirtschaft
Eine Alternative zu
Kommunismus
und Kapitalismus

DEUTSCHE

Christian Felber



Kooperation
statt
Konkurrenz

10 Schritte aus
der Krise

DEUTSCHE



CHRISTIAN FELBER

Weitra, 14. November 2012

Gesunde Menschen
In einer gesunden Wirtschaft
Demokratische Bank & Gemeinwohl-Ökonomie

Univ.-Lektor Mag. Christian Felber

www.christian-felber.at

www.gemeinwohl-oekonomie.org

CHRISTIAN FELBER

**Gemeinwohl-
Ökonomie**



ERWEITERTE NEUAUSGABE

DEUTSCHE

CHRISTIAN
FELBER

**RETTEN
WIR
DEN
EUR**

DEUTSCHE



Christian Felber

**50 Vorschläge für
eine gerechtere Welt**

Gegen Konzernmacht und
Kapitalismus

DEUTSCHE



DEUTSCHE

Christian Felber

**Kooperation
statt
Konkurrenz**

**10 Schritte aus
der Krise**

DEUTSCHE



CHRISTIAN FELBER

Voitsberg, 16. November 2012

Kooperation statt Konkurrenz

Gemeinwohl-Ökonomie als Beitrag
zur seelischen Gesundheit

Univ.-Lektor Mag. Christian Felber

www.christian-felber.at

www.gemeinwohl-oekonomie.org

CHRISTIAN FELBER

Gemeinwohl-
Ökonomie



DEUTSCHE

CHRISTIAN
FELBER

RETTEN
WIR
DEN
EUR

DEUTSCHE



Christian Felber

50 Vorschläge für
eine gerechtere Welt

Gegen Konzernmacht und
Kapitalismus

DEUTSCHE



DEUTSCHE

Christian Felber

Kooperation
statt
Konkurrenz



10 Schritte aus
der Krise

DEUTSCHE



CHRISTIAN FELBER